

***Lacerta danfordi anatolica* Wern.**

Unbegreiflicherweise habe ich eine sehr wichtige Arbeit von O. Cyrén aus dem Jahre 1941, obgleich sie mir bekannt war, bei der Abfassung meiner „Herpetologia aegaea“ außer acht gelassen. Ich kann das nur mit den Nachkriegsverhältnissen erklären, während denen mir diese Arbeit aus dem Stoß zusammengetragener Literatur abhanden gekommen sein muß. Cyrén kam bezüglich *L. danfordi* 12 Jahre früher zu einer ähnlichen Auffassung wie ich, und wir befinden uns daher in erfreulicher Übereinstimmung. Cyrén kommt bei der Untersuchung seiner am Berg Ida (Kaz Dagh) bei Esdremid in Kleinasien erbeuteten Eidechsen (S. 99—102) zu demselben Ergebnis wie ich (1953, S. 683), daß sich *L. anatolica* von *L. danfordi* durch eine längere und schmalere Kopfform unterscheidet (S. 101). Ferner stellt er (S. 100) fest, daß sich seine Ida-Tiere von den Typenexemplaren Werners von *anatolica* in der Zeichnung wenig, von jenen aus Nikaria aber deutlich unterscheiden. Überdies ist er der Meinung, daß seine *anatolica*-Tiere einerseits und die von den Inseln (Nikaria und Samos) andererseits verschiedene Rassen sein müssen und erwähnt auch die seinerzeit von Werner aufgestellte *L. oertzeni*. Cyrén vermutet auch, daß die bisher unter dem Namen *danfordi* sensu stricto zusammengefaßten Eidechsen in zwei verschiedene Rassen, in eine östliche und eine noch unbenannte westliche, geschieden werden können (S. 102). Demnach gäbe es auf dem kleinasiatischen Festland 3 *danfordi*-Formen, eine noch unbeschriebene südwestliche,

eine südöstliche (*L. d. danfordi*) und eine nordwestliche (*L. d. anatolica*), deren geographische Abgrenzung gegeneinander noch ganz unbekannt ist.